

## **Beschluss des Landesausschusses**

### **Moderne Schulen für zukunftsfeste Bildung**

Wir leben im Zeitalter großer Innovationen und großer Ideen. Im Zeitalter rasenden Fortschritts. Die zunehmende Digitalisierung ist dabei ein zentraler Bestandteil und Kern der Entwicklung. An ihr wird sich zeigen, wer Gestalter und Wegbereiter des 21. Jahrhunderts wird. Die Schüler Nordrhein-Westfalens sind die Zukunft dieses Bundeslands. Ihre Ausbildung ist die tragende Säule für die Zukunft für ein starkes NRW.

Es ist unbedingt notwendig, die junge Generation, unsere Zukunft, zu Aufsteigern des Landes Nordrhein-Westfalen auszubilden.

Die Industrie braucht qualifizierte Arbeitskräfte nicht nur um mit den Innovationen der Zukunft Schritt zu halten, sondern auch um sie zu prägen – zu fördern – zu gestalten. Um das Standbein einer starken Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu generieren, damit dem Land in seiner Stärke zu mehren.

### **Schulen weiter digitalisieren**

Eine Förderung der medialen und digitalen Kompetenzen durch die Familie ist erstrebenswert, jedoch nicht immer zu garantieren. Deshalb muss Schule ihrer pädagogischen Aufgabe der ständigen Gewährleistung von Chancengleichheit konzeptbasiert nachkommen.

Zur Findung eines allgemeingültigen, landesweit anwendbaren, Konzeptes der digitalen Bildungspolitik bedarf es einer allgemeinen ergebnisoffenen, fortschrittsorientierten Diskussion.

Wichtig ist dabei vor allem:

- Lehrkräfte müssen in ihren eigenen medialen & digitalen Kompetenzen soweit aus- und ggf. weitergebildet werden, dass sie dazu im Stande sind sowohl inhaltlich, als auch pädagogisch und wertorientiert im Bereich der Digitalmediennutzung, ihren Unterricht selbständig zu gestalten.
- Um Unterricht mit der Zielsetzung der digitalen Mündigkeit gestaltbar zu machen ist eine schulinterne Infrastruktur Grundvoraussetzung. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie auch der Bund die Kommunen bei dieser Aufgabe unterstützen kann.
- Im Unterricht müssen mediale & digitale Kompetenzen erfahrbar gemacht werden, bei ständiger Unterrichtsdisziplin. Dazu müssen die Schulen die Benutzung der digitalen- und internetfähigen Endnutzengeräte in ihren pädagogischen Konzepten unter Wahrung der schuleigenen Kompetenzen integrieren. Dabei ist eine komplette Untersagung der Nutzung der Endnutzengeräte ist nicht zu empfehlen.
- Die Landesregierung hat gut beim Digitalpakt verhandelt. Das nun zur Verfügung stehende Kapital hilft den Schulen diese zielgerecht einzusetzen, sich bereit für die

anstehenden Herausforderungen aufzustellen. 2019 wird ein wegweisendes Jahr für die digitale Zukunft unserer Schüler.

Doch nicht nur in den Schulen, sondern auch für Schulen ist die Digitalisierung Chance. Wir begrüßen dabei den Schritt der NRW-Koalition die Software zur Erfassung und Analyse des nicht stattfindenden Unterrichts einsetzbar und landesweit startklar zu machen.

Digitale Bildungsportale sind im Unterrichtseinsatz eine gute Ergänzung. Lehrer sollen die Möglichkeit verstärkt haben, diese im Unterricht einzusetzen. Dazu sollen diese fest in den Curricula verankert und gezielt Fortbildungen zum Einsatz dieser angeboten werden.

Digitalisierung ist auch ein Wettkampf von Ideen. Damit Schulen das Powerhouse von Ideen werden können, soll das Land zwischen den Kommunen für einen Austausch ihrer Schulen werben und vermitteln. Schüler sollen sich ungehindert von Stadtgrenzen austauschen können.

Auch aus Schulen heraus können so die nächsten Start-Ups entstehen und Schüler zu anschließenden Ausbildungen und Studiengängen in Technologiesektor begeistert werden.

### **Strukturwandel: Digital bilden**

Digitalisierung ist kein alleiniges nordrhein-westfälisches Problem. Die Kultusministerkonferenz hat die zentrale Aufgabe, alle Bundesländer mit in dieses Zeitalter zu nehmen. Gerade bei so einem globalen Phänomen sind die Unterstützungsmöglichkeiten für den Bund gegeben.

Für Änderungen des Grundgesetzes hin zu einer Lockerung von Kooperationsverboten darf es dabei keine Denkverbote geben.

Eine Aufhebung bleibt für uns als Schüler Union aber weiter ausgeschlossen. Die Länder brauchen Hoheit in der Bildungspolitik, um die Schüler in den Rahmenbedingungen ihres Bundeslandes bestmöglich ausbilden zu können. An diesem Grundsatz kann auch die aktuelle industrielle Revolution nichts ändern.

Die Veränderung der Zeiten erfordert die Anpassung an diese. Im Strukturwandel müssen sich auch Strukturen wandeln um diesen zu gestalten.

Nordrhein-Westfalen hat als größtes deutsches Bundesland und Industrieland eine Vorbildfunktion für alle deutschen Länder und unsere europäischen Nachbarn. Mit guten Ideen können wir Impulsgeber werden. Dazu können wir unser Gewicht im Bundesrat nutzen.

So kann der Strukturwandel gestaltet werden. So wird Nordrhein-Westfalen und Deutschland Digitalweltmeister. Unsere Schüler haben die Fähigkeiten dazu, nun müssen wir ihnen die Möglichkeit geben diese auch zu entfalten.

NRW ist auf dem besten Weg dahin. Die CDU-geführte Landesregierung setzt die richtigen Impulse. Mit der Stoßrichtung werden wir zum globalen Vorreiter.